



SANDRA FUNKEN MdL



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

in der vierten Ausgabe des Jahres dreht sich in meiner Broschüre vieles – aber nicht alles – um Corona. Denn es gibt viel zu besprechen: Neben den Auswirkungen der sogenannten „Notbremse“ auf das Leben in Hessen erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr über Förderungen für Vereine, unsere Pläne für die Mobilität der Zukunft, die Stärkung der Teilhabe für Menschen mit Sinnesbehinderungen, Perspektiven für die berufliche Bildung im Odenwald und die Situation von Kindern und Jugendlichen. Ich danke für Ihre Interesse und wünsche viel Freude bei der Lektüre!

Ihre

LOTTOFÖRDERUNG FÜR DIE GEMEINNÜTZIGKEIT

Nicht nur die individuellen Gewinner profitieren von der Lotterie. Unter dem Motto „Lotto hilft Hessen“ fördert die Hessische Landesregierung die Gemeinnützigkeit. Gut 20 Prozent der Einnahmen aus den Lotto-Spieleinsätzen kommen dem Sport, der Kultur, der Denkmalpflege sowie den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz zugute. Das Förderangebot hat ein jährliches Volumen von rund 130 Mio. Euro – seit 1949 flossen so schon 5 Milliarden Euro in die Förderung des Gemeinwohls.

Auch bei unseren Vereinen im Odenwaldkreis kommen regelmäßig Zuwendungen an: Zum Beispiel bei den Selbsthilfegruppen des DRK-Odenwaldkreis, dem Verein für krebskranke Kinder Odenwald e.V., dem TSV Kirch-Brombach oder dem Kindergärtchen e.V. aus Michelstadt. Unsere Odenwälder Vereine haben sich dem sozialen Miteinander und dem Einsatz

für ihre Mitmenschen verschrieben. Es ist schön, dass sie bei ihrer wichtigen Arbeit auch finanziell unterstützt werden!

LOTTO hilft Hessen

Jeder € Einsatz bei LOTTO Hessen ...



... wird grundsätzlich aufgeteilt in:

48 Cent	Gewinausschüttung an die Spielteilnehmer
20 Cent	LOTTO-Mittel für Kultur, Denkmalpflege, Sport, Soziales und Umwelt
16 Cent	Wett- und Lotteriesteuer
16 Cent	Kosten für Personal, Sach-, Werbeaufwand und Provisionen



Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen heute die neue Ausgabe „Aktuelles aus dem Landtag“ vor. Gemeinsam blicken wir zurück auf die vergangene Plenarwoche und nehmen vor allem folgende Themen in den Blick: Wir befinden uns weiter in einer Phase der **Pandemie**, in der wir Infektionen durch Kontaktreduzierungen so gut wie möglich eindämmen müssen, bis die Impfungen vorangeschritten sind. Die dritte Welle der Pandemie hat unser Land weiterhin im Griff. Das zeigen die täglichen Infektionszahlen des Robert-Koch-Instituts, das zeigt die Entwicklung des R-Werts, und das zeigen vor allem die Zahlen der belegten Intensivbetten. Unser Ziel, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und die Pandemie einzudämmen, steht damit nach wie vor an oberster Stelle unseres Handelns. In seiner Regierungserklärung machte

unser Ministerpräsident Volker Bouffier daher noch einmal deutlich, dass der Dreiklang aus Impfen, Testen und konsequenter Nachverfolgung den Weg aus dieser Pandemie ebnet. Systematisches Testen ist das Mittel, bei niedrigeren Inzidenzen kontrollierte und nachhaltige Öffnungen zu ermöglichen, und das Impfen ist der Schlüssel, die Pandemie zu überwinden. Mit der Änderung des Bundesinfektionsschutzgesetzes bündeln wir nun noch einmal die Kräfte von Bund, Ländern und Kommunen, um gemeinsam und entschlossen, die Pandemie zu besiegen. Gleichzeitig haben wir die Impfstrategie in Hessen mit der Öffnung der dritten Priorisierungsgruppe weiter ausgebaut und sind zuversichtlich, dass in den nächsten Wochen deutlich mehr Impfstoff zur Verfügung stehen wird. Nach so einer langen Zeit des gemeinsamen Verzichts sind wir damit bald an einem Punkt angekommen, das Virus besiegen zu können. Uns allen ist bewusst, dass die neuen Beschlüsse noch einmal erhebliche Einschränkungen und Herausforderungen mit sich bringen. Doch wenn wir nicht wollen, dass die Pandemie noch länger unser Leben bestimmt, müssen wir in dieser entscheidenden Phase noch einmal das Notwendige tun und alle

zusammen Rücksicht und Verantwortung zeigen, damit die kommenden Wochen und Monate ein gemeinsamer Erfolg werden.

In unserer heutigen Ausgabe beschäftigen wir uns daneben auch mit der Frage nach den Werten und Prinzipien unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung und wie diese von populistischen Kräften von links wie rechts zunehmend infrage gestellt werden. Mit dem Gesetz zur Teilhabe von Menschen mit Sinnesbehinderungen, dass u.a. auch die Einführung eines Gehörlosen- und Taubblindengeldes beinhaltet und der Unterstützung der Gedenkstätte Hadamar hatten wir zwei besondere Herzenthemen der Fraktion auf der Plenartagesordnung, die wir Ihnen heute ebenfalls sehr gerne vorstellen wollen.

Eine interessante Lektüre und in diesen Zeiten weiterhin viel Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr
Holger Bellino
Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

FÜR EIN RECHTSSTAATLICHES DEUTSCHLAND IN EUROPA – KLARE KANTE NACH LINKS UND RECHTS!

Jörg Michael Müller, MdL

Das deutsche Grundgesetz und die Verfassung des Landes Hessen stehen seit mehr als 70 Jahren für die freiheitlich demokratische Grundordnung in unserem Land. Ihre Prinzipien von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung und Achtung der Menschenrechte leiten uns und bilden das stabile Fundament für unser friedliches und demokratisches Zusammenleben. Das Erfolgsmodell der Sozialen Marktwirtschaft ist ein weiteres und wichtiges gesellschafts- und wirtschaftspolitisches Leitbild, das uns über Jahrzehnte hinweg Wohlstand und ein hohes Maß an sozialer Sicherheit gebracht hat.

All das, unsere wesentlichen Werte und Prinzipien, unsere Idee von Demokratie

werden gerade in Krisenzeiten wie diesen durch Populisten jeglicher Couleur infrage gestellt. Corona ist nicht nur eine Gefahr für unsere Gesundheit und unseren Wohlstand, sondern auch für die freiheitlich demokratische Grundordnung.

Querdenker und Verschwörungstheoretiker versuchen, die gewaltige Herausforderung der Pandemie für einen Angriff auf unser politisches System und unser Wertefundament zu nutzen und durch die Verbreitung von Fake-News, die Verächtlichmachung von Medien und Wissenschaft sowie die Leugnung der Fakten, Verunsicherung und Angst in der Bevölkerung zu schüren. Gleichzeitig spricht die sogenannte Alternative für



Deutschland von einer „herbeigetesteten Pandemie“ und reiht sich damit ein in die Gruppe derer, die immer noch nicht verstehen wollen, wie ernst die Lage ist. Für uns steht fest: Bei allen legitimen Diskussionen um den richtigen Weg zur Bekämpfung der Pandemie müssen Wissenschaft und Fakten und nicht die Verkenntnis von Tatsachen als Grundlage von Entscheidungen dienen. Demokratie bedeutet Debatte und ein Ringen um die besten Lösungen. Die grundsätzliche Infragestellung der Pandemie entbehrt jedoch jeglicher Diskussionsgrundlage.

Doch nicht nur krude Thesen zum Thema Corona verfangen dieser Tage und vergiften das Klima in unserer Gesellschaft. Europafeindliche und populistische Kräfte fordern in radikalen

Botschaften und Thesen einen Austritt aus der Europäischen Union und eine Abschottung Deutschlands. Sie sprechen von der Rückkehr zu Grenzzäunen, wollen die Regeln für Zuwanderung inhuman verschärfen und den Familiennachzug komplett verhindern. Die AfD proklamiert gar den Austritt aus der EU

„Immer wieder entlarven sich die Parteien am linken und rechten Rand und zeigen, wie radikal ihre Ansichten sind.“

in ihrem Bundestagswahlprogramm. Am linken Rand sprechen andere von radikalen Revolutionen auf dem Weg in den Kommunismus, von der Entmachtung der Parlamente, von Enteignungen und Sozialismus.

Immer wieder entlarven sich die Parteien am linken und rechten Rand und zeigen,

wie radikal ihre Ansichten sind. Deshalb steht für uns weiterhin fest, dass es mit ihnen keinerlei Zusammenarbeit geben kann und darf, weder mit der AfD noch mit der LINKEN.

Deren Botschaften und Vorstellungen stehen nicht nur diametral zu den unsrigen, sondern schaden vor allem unserem Land und den Menschen. Gerade Europa haben wir in Hessen, in Deutschland viel zu verdanken. Die Europäische Einigung hat uns eine jahrzehntelange und nie gekannte Ära des Friedens, der Freiheit, der Sicherheit und des Wohlstands geschenkt. Wir als CDU-Fraktion werden auch in Zukunft für ein europäisches Deutschland, das Europa als Union gemeinsamer Werte mit weiterentwickelt werben. Denn abseits der Tagespolitik und speziell der Corona-Krise zeigen jüngste Umfragen, dass die Mehrheit der Menschen eine positive Grundeinstellung und Haltung zu Europa und zur EU-Mitgliedschaft Deutschlands haben.



Blicken wir genau ein Jahr zurück. Wir befanden uns kurz vor Ende des ersten Lockdowns und vor allmählichen Öffnungen des öffentlichen Lebens. Damals wie heute sehnten sich die Menschen in der herannahenden Sommerzeit nach einem Ende der Pandemie, nach einer Rückkehr in ihr normales Leben. Vieles war ähnlich und doch stehen wir heute vor gänzlich anderen Herausforderungen. Steigende Inzidenzen, bedingt durch Virusmutationen und eine zunehmende Belegung der Intensivstationen zwingen uns entschlossen und schnell zu handeln,

DAS LICHT AM ENDE DES TUNNELS WIRD HELLER

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende

um die dritte Welle zu brechen. Uns allen ist bewusst, dass mit den neuen Beschlüssen und der Umsetzung der Bundesnotbremse erneut riesige Herausforderungen und erhebliche Einschränkungen auf die Bürgerinnen und Bürger zukommen werden. Zugleich haben wir jedoch andere Instrumente zur Verfügung, die die Bewertung der Lage im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich verändern und täglich in Umfang und Wirkung stärker werden: Steigende Impfquoten und deutlich mehr Impfstoff in den kommenden Wochen sowie gut verfügbare Schnell- und Selbsttests verbunden mit einer verbesserten Kontaktnachverfolgung sind die entscheidenden Faktoren, die uns helfen, diese Pandemie zu besiegen.

Natürlich werden die kommenden Wochen und Monate auch von Einschränkungen geprägt sein, die gerade nach einer so langen Zeit nicht immer leicht zu ertragen sind. Dennoch

sind sie zwingend notwendig, um Kontakte zu reduzieren und damit die Infektionsdynamik zu stoppen und die Intensivstationen zu entlasten. Impfen und Testen allein reichen nicht, um die dritte Welle zu brechen. Nur wenn wir alle zusammen noch einmal die Kraft und die Geduld aufbringen, die uns während der ganzen Zeit der Pandemie ausgezeichnet hat, wenn wir Kontakte vermeiden, auch wenn es uns allen unheimlich schwerfällt, können wir es schaffen, diesen gefährlichen Virus zu besiegen. Wir werden unsererseits alles in unserer Macht Stehende tun, um möglichst vielen Menschen möglichst bald ein Impfangebot zu machen, denn Impfen ist und bleibt der einzige Weg aus dieser Krise. Mit der Öffnung der Prioritätsgruppe 3 sind wir auch hier einen großen Schritt vorangekommen. Darauf bauen wir auf und blicken optimistisch in die kommenden Wochen. Das Licht am Ende des Tunnels wird heller!

NEUER DIALOG ÜBER BERUFLICHE BILDUNG IM ODENWALDKREIS ANGESTOSSEN



Die Zukunft der beruflichen Bildung im Odenwaldkreis ist ein essenzielles Thema für unsere Betriebe und Auszubildenden. Die anstehenden Aufgaben sind klar: Berufliche Schulen in ganz Hessen haben mit dem Problem zu kämpfen, dass die Klassenstärke in manchen Berufen leider stetig zurückgeht. Wir müssen unter den Schulträgern auf kommunaler Ebene einen neuen Dialog anstoßen, um gemeinsam zu zukunftsfähigen Lösungen zu kommen, die für die Schulen, Auszubildenden und Lehrkräfte gleichermaßen attraktiv sind. Das wird nur gemeinsam und im konstruktiven Austausch gelingen.

Zu diesem Zweck habe ich den Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für berufli-

che Bildung, Joachim Veyhelmann, die Vorsitzende der Landtagsfraktion Ines Claus als CDU-Vertretungsabgeordnete für den Wahlkreis Darmstadt und den hessischen CDU-Generalsekretär Manfred Pentz aus Darmstadt-Dieburg eingeladen, das Berufliche Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt zu besuchen und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln. Die kommunale Seite wurde von den Fraktionsvorsitzenden aus Darmstadt und im Odenwaldkreis, Roland Desch und Harald Buschmann, sowie dem schulpolitischen Sprecher der Odenwälder Christdemokraten, Kevin Schmauß, abgedeckt.

Ich danke BSO-Schulleiter Wilfried Schulz für den guten Überblick über das Leistungsprofil des BSO und Claus Lau von Bosch Rexroth für den guten Einblick in die enge Kooperation zwischen Schulzentrum und lokaler Wirtschaft. Wir wollen den Termin als Anstoß für einen weiteren Diskussionsprozess innerhalb der Union in Südhessen nutzen, der den Grundstein legen soll, um auf andere Parteien und die Schulträger zuzugehen und ein neues Dialogforum zu eröffnen.

KEINE „RISIKOGRUPPE“, ABER TROTZDEM OPFER: KINDER UND JUGENDLICHE WÄHREND CORONA

Als CDU-Sprecherin für Kinderschutz beschäftige ich mich mit Entwicklungen, die die körperliche und geistige Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen bedrohen. Dazu gehört leider auch die Pandemie. Befragungen von Kindern und Jugendlichen, Kinderärzten, Psychologen und Sozialarbeitern liefern erschreckende Ergebnisse: Die Einschränkungen führen bei Kindern zu überdurchschnittlicher Gewichtszunahme, Zukunftsängsten, Depressionen, Stress, Schlafstörungen oder Vereinsamung.

Die Hälfte der Kinder gibt Bildschirmzeiten von über acht Stunden an. Besonders leiden Kinder in ärmeren Familien: Dort, wo viele Menschen auf wenig Platz leben, sodass Ruhe und Konzentration kaum möglich sind; wo Eltern aufgrund mangelnder Bildung und Sprachkenntnis

beim Homeschooling kaum helfen können; wo Endgeräte für digitale Angebote veraltet sind oder fehlen. Die Pandemie bedroht die Gesundheit, sowie den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Dieser ist aber die Grundlage für ein erfolgreiches Leben – und nebenbei wichtig für die Bewältigung des Fachkräftemangels.

Ich habe Verständnis, wenn manche Schließungen von Schulen und Kitas fordern. Die Gesundheit eines Kindes hängt aber von vielen Faktoren ab – nicht nur von Corona. Daher halte ich z.B. die Ermöglichung von Wechselunterricht für ein wichtiges Angebot. Ich werde mich als Landtagsabgeordnete weiter dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen in der Corona-Politik stärker berücksichtigt werden.

ÖFFNUNG DER IMPFGRUPPE 3: EIN GUTES SIGNAL FÜR DIE FEUERWEHREN

Rettungs- und Einsatzkräfte sind das Fundament unserer Sicherheits- und Gesundheitsinfrastruktur. Ihr Dienst an der Gemeinschaft ist unverzichtbar und verdient Respekt und Anerkennung. So, wie sie uns jeden Tag schützen, verdienen auch sie unseren Schutz. Natürlich war es richtig und wichtig, dass bei der Schutzimpfung gegen das Corona-Virus zunächst die besonders vulnerablen Gruppen priorisiert wurden. Personen im Gesundheitssektor können sich ebenfalls bereits seit einiger Zeit registrieren. Nun, da ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht, war eine Öffnung des Impfangebots für unsere Feuerwehrleute dringend geboten. Ich begrüße es sehr, dass die Hessische Landesregierung die Öffnung der Gruppe 3 beschlossen hat. So können die Kameradinnen und Kameraden wieder sicherer in Einsätze gehen und guten Gewissens an Übungen teilnehmen.



IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Sandra Funken MdL

Wahlkreis Odenwald
Hauptstr. 59 | 64711 Erbach
Tel.: (06062) 2679497 | Fax: (06062) 2679499
Email: s.funken@ltg.hessen.de
Fotos: Privat, Scarlett Rüger, Marius Schmitt, cdu.de, cduhessen.de